

Architektur & Photographie

GEORG KOPPMANN

Vintage Photographien eines historischen Hamburgs

Die wenigen Vertreter der deutschen Photographie des 19. Jahrhunderts arbeiteten, so scheint es, hauptsächlich in Italien. Sie waren fasziniert vom überbordenden Reichtum der italienischen Architektur und den Altertümern im ganzen Land. Die Photographien Georg Koppmanns sind deshalb besonders bemerkenswert, da sie nicht nur ein nicht mehr existierendes Hamburg und einen bedeutenden Zeitpunkt in der Geschichte der Photographie dokumentieren, sondern auch Artefakte und historische Studien in sich selbst sind. Die Aufnahmen stellen eine wertvolle dokumentarische und repräsentative Quelle von Wissen über diese großartige Stadt dar.

Schon immer war Architektur ein zentrales Thema von Photographen: Eine der ersten, noch erhaltenen Photographien aus dem Jahr 1827, zeigt einen Ausblick über die Dächer des Anwesens von Joseph-Nicéphore Niépce, von ihm selbst aufgenommen. Nach einer erfolgreichen Zusammenarbeit von Niépce und Daguerre, durch die das Druckverfahren weiter verbessert wurde, konnten Alben mit Photographien der berühmten Monumente in Ägypten, Nubien, Palästina und Syrien, in Griechenland, Spanien, Italien und Frankreich veröffentlicht werden. William Henry Fox Talbots früheste noch existierende Aufnahme zeigt ebenfalls Architektur.

Zeichnungen sind in der Architektur nützliche Informationsquellen, die uns einen Blick über die Schulter des Architekten gestatten und es uns ermöglichen, den Entwurf und die Entstehung eines Gebäudes nachzuverfolgen, während Photographien an Unmittelbarkeit und Genauigkeit nicht zu übertreffen sind. Talbot, der als der Erfinder des Negativprozesses angesehen wird, schrieb 1845: „Sogar Künstler, die schon viel erreicht haben, nutzen die Erfindung für sich, die in nur wenigen Augenblicken beinahe jedes kleinste Detail skizziert,... das ordentlich und korrekt zu zeichnen nicht einmal an einem ganzen Tag zu schaffen wäre.“

Photographen wurden auch von öffentlichen und privaten Agenturen beauftragt, historische Gebäude zu dokumentieren, die der Urbanisierung und Modernisierung weichen mussten. Charles Marvilles Aufnahmen dokumentieren systematisch ganze Straßenzüge von Paris, die für die Entstehung neuer Stadtviertel dem Erdboden gleich gemacht wurden. Eugène Atget katalogisierte sein Paris in kleinsten Details durch die photographische Dokumentation von Straßen, Hinterhöfen, Häusern, Schaufenstern, Türklinken oder Brunnen. Georg Koppmanns großformatige Photographien von Hamburg zeigen historische Straßen, Gebäude, Kanäle und Brücken, kurz bevor sie für den Bau der Speicherstadt abgerissen wurden. Mit geschultem Blick bezieht er oft und zentral das Wasser mit ein und bringt so Bilder von großer ästhetischer und künstlerischer Bedeutung hervor.

Georg Koppmann (1842-1909)

Georg Koppmann besaß nicht nur ein photographisches Gewerbe in Hamburg, sondern machte sich auch als Photograph für Architektur und Stadtansichten deutschlandweit einen Namen. Für die Hamburgische Baudeputation dokumentierte er photographisch die Straßen und Gebäude, die dem Bau der Speicherstadt ab 1883 weichen sollten. Diese Arbeiten wurden in den Mappen „Hamburg 1883 ‚Ansichten aus dem niederzulegenden Stadttheil““ mit 35 Albumindrucken und „Hamburg 1884 ‚Ansichten aus dem niederzulegenden Stadttheil““, bestehend aus 36 Albumindrucken, veröffentlicht.

Speicherstadt

Die Speicherstadt ist das weltgrößte Lagerhausensemble und erstreckt sich auf rund 26 Hektar. Der Komplex wurde zwischen 1883 und dem Ende der 1920er Jahre als Freihandelszone im Hamburger Hafen auf tausenden Eichenpfählen in die Elbe gebaut. 2015 wurde die Speicherstadt, das Kontorhausviertel und das Chilehaus zu Deutschlands 40. UNESCO-Weltkulturerbe ernannt.

Im Jahr 1871 trat Hamburg dem Deutschen Kaiserreich bei, doch die Stadt blieb weiterhin Zollausschlussgebiet. Dieses Privileg sollte sich mit dem am 25. Mai 1881 vereinbarten Zollanschlussvertrag ändern: Die Zone, in der weder Zölle noch Einfuhrumsatzsteuern gezahlt werden mussten, wurde auf das Gebiet des Freihafens entlang der Elbe beschränkt. Der endgültige Anschluss Hamburgs an das Deutsche Kaiserreich war für den 15. Oktober 1888 geplant – es blieben also noch etwa sieben Jahre, um neue Lagerkapazitäten rund um den Freihafen zu schaffen. Bevor der Bau der Kontorhäuser im Jahr 1883 beginnen konnte, mussten aber rund 24.000 Menschen ihre Wohnungen verlassen und etwa 1.100 Häuser abgerissen werden.

1888 weihte Kaiser Wilhelm II. die Speicherstadt am sogenannten "Kaisertag" offiziell ein, doch abgeschlossen war zu dieser Zeit lediglich der erste Bauabschnitt. Mit Unterbrechung durch den Ersten Weltkrieg wurde die Speicherstadt im Jahr 1927 fertiggestellt. Im Zweiten Weltkrieg wurde durch die Operation Gomorrha der westliche Teil der Speicherstadt zerstört, der Wiederaufbau fand seinen Abschluss im Jahr 1967. Am 1. Januar 2013 ging schließlich eine Hamburger Ära zu Ende: Der Freihafen, der rund ein Fünftel des Hamburger Hafengebiets ausmachte, wurde aufgelöst.

Quellen:

Richard Pare, Photography and Architecture: 1839-1939, Canadian Centre for Architecture, Montréal 1982.
www.hamburg.com

Ausstellung Georg Koppmann (1842-1909) | Historic Hamburg
27. Oktober - 3. Dezember 2020
11 - 18 Uhr | Montag - Freitag
Maximilianstraße 26, 80539 München
www.danielblau.com

Pressekontakt:

Josefine C. Müller – finest connection
Paosostraße 32 | 81243 München | Germany
+49 172 898 472 7
www.finestconnection.com | finestconnection@gmx.de